

Donau – Radtour

4 Etappen zu Himmelfahrt – 1143 km

Radwanderkurzberichte von Klaus Teuchert

Teil 1: vom 24. bis 28. Mai 1995

von Ingolstadt, Regensburg, Deggendorf nach Passau – 256 km

Teuchi1, Witz, Kalle, ab Regensburg Dixi

Mi. Hinfahrt zum Zeltplatz Auwaldsee bei **Ingolstadt** mit Witz & Kalle

Do. Fahrt nach **Regensburg, Kloster Weltenburg, Kelheim**, Schiffspassage 35 min., abends Besichtigung von Regensburg, schöne Altstadt, bei der Rückkehr zum Zeltplatz saß Dixi an der Rezeption und strahlte uns an, er tauchte wie eine Vision aus dem Nichts auf, ich wußte bereits vorher intuitiv, dass er da ist, ohne ihn gesehen zu haben. **87 km**

Fr. auf Umwegen nach **Deggendorf** über **Straubing** auf einen hässlichen Zeltplatz an der Donau unter der Eisenbahnbrücke, allerdings sparen wir uns die Zeltgebühr, da sich niemand um uns kümmert. Unterwegs gehen wir einige Male in der Donau baden. **101 km**

Sa. Fahrt nach **Passau** auf der falschen Donauseite, in Passau sofort in den Zug zurück nach Ingolstadt, Abschiedsfeier in der Gaststätte Auwaldsee, es gibt Helles in Halbliter-Gläsern. **68 km**

So. früh baden im Auwaldsee inmitten einer herrlichen Landschaft, die 8 Std.-Rückfahrt gestaltet sich zum Stress mit ewigen Staus.

Teil 2: vom 15. bis 19. Mai 1996 von Donaueschingen, Sigmaringen, Ulm nach Günzburg – 238 km

Teuchi1, Teuchi2, Witz, Kalle

Mi. Abfahrt 13 Uhr von Chemnitz mit T2 & Witz. Zwischen Stollberg und Hartenstein geraten wir bei dichtem Nebel in eine Massenkarambolage, wie durch ein Wunder schaffe ich es, ohne Crash anzuhalten, vor, neben und hinter uns kracht es unaufhörlich, auch die Fahrräder bleiben bei der Vollbremsung oben. Nach 4 Std. können wir weiterfahren, kommen deshalb erst 22 Uhr 45 bei Marion Traudl & Frank Schnepfe auf dem Bleichehof in **Blumberg** an, trotz der Verspätung werden wir herzlich empfangen und noch bestens bewirtet mit wunderbaren Steaks.

Do. Früh kommt Kalle, unsere Gastgeber fahren uns und unsere 4 Räder im VW-Bus nach **Donaueschingen** an die Quelle der Donau. 10 Uhr 30 ist Abfahrt über Immendingen zur Donauversickerung, bei **Mühlheim** beginnt eine schöne Felsenlandschaft mit Felstoren und Höhlen, alten Burgen und Ruinen und vielen Wanderwegen, es folgt das malerische **Beuron-Felstal**, die Strecke wird bergig, kurze, steile Achttausender erwarten uns. Unterhalb von Bronnen rasten wir in einer Almhütte. 18 Uhr kommen wir am Zeltplatz an der Donau im altertümlichen **Sigmaringen** mit der schönen Burg an, T2 versucht an unserem Sherpa Dome einen „Anbau“ anzubringen, nach vergeblichen Versuchen lade ich ihn zu uns ins Zelt ein, zu viert zwar etwas eng, aber nach der Stadtbesichtigung mit entsprechendem Schlaftrunk und der vorange-gangenen Anstrengung schlafen alle bestens, nachts gibt es heftige Schauer und Gewitter. **95 km in 7,5 h**

Fr. Wir frühstücken beim Bäcker. Heute kommen viele Wiesen und flache Gebiete. Nach der schönen Altstadt von **Riedlingen** besichtigen wir in **Munderkingen** den Renaissancebrunnen und baden in der Donau. Im Rottenacker Ried pausieren wir in der Anglerklause mit Hefeweizen und Selbstverpflegung, danach noch Durchfahrt durch **Ehingen**. 17 Uhr kommen wir in **Ersingen** an, auf dem Sportplatz bekommen wir eine Möglichkeit zu zelten, für 10 DM pro Mann mit Dusche und WC, in der Nähe sind Badeteiche. Abendessen beim Italiener, nachts wieder Regen, der uns aber am Tag zum Glück immer verschont. **90 km in 7,5 h**

Sa. 7 Uhr nach dem Wecken baden im klaren Teich, Frühstück in der Rettungsstation. Als Höhepunkt der heutigen Etappe besteigen wir auf 768 Stufen das **Ulmer Münster**, der Rundblick entschädigt uns für die Anstrengung. In Leipheim bekommen wir im Schützenhaus sehr gutes, reichhaltiges und preiswertes Mittagessen, Empfehlung. Bis zum Ziel **Günzburg** ist es nun nicht mehr weit. Wir fahren mit dem Zug über Ulm nach Donaueschingen zurück, werden von Traudl & Schnepfe abgeholt und nach Blumberg gebracht, abends sitzen wir noch gemütlich bei diversen Vierteln und Halben zusammen. **53 km in 6 h**

So. Rückfahrt in 8 Std. bei starkem Dauerregen mit Hagel, Gewitter und Orkanböen über Würzburg, Schweinfurt nach Chemnitz. Auto-Ges. 1200 km.

Teil 3: vom 07. bis 12. Mai 1997 von Günzburg, Donauwörth nach Ingolstadt in Deutschland & von Passau, Linz nach Pöchlarn in Österreich – 365 km

Teuchi1, Witz, Kalle, Dixi

Mi. Mit dem Auto nach **Ingolstadt**, mit Fritz & Gela gehen wir ins Hexenhäus´l, treffen dort die alten Schönauer Zwicki & Renate, Wolfgang und Walpurga Kühnert.

Do. Mit dem Rad begleitet uns Fritz zum Bahnhof in Ingolstadt, mit dem Zug fahren wir bis **Günzburg**. Von hier Start an der Donau über **Dillingen** nach **Donauwörth**, die Strecke hat nichts zu bieten, es geht nur durch Dörfer und Felder, es ist sehr kalt, Handschuhe gefragt. Am Donauzufluß Wörnitz schlagen wir auf dem Zeltplatz des Kanuvereins unser Zelte auf. Besichtigung und Abendessen in der malerischen Altstadt Donauwörth. Danach Lagerfeuer mit Nürnberger Kanuten-Chaoten. **86 km**

Fr. Sehr kühl, etwas Regen. Weiter nach **Neuburg** mit Besichtigung der historischen Altstadt, bis **Ingolstadt** ist die Strecke heute sehr gebirgig, im Zick-Zack wird laufend die Donau überquert. Wir sehen uns die schöne Altstadt an, fahren am Kraftwerk der Müllverbrennungsanlage vorbei zu Fritz, machen eine Kaffeepause. Dann mit dem Auto und unseren Rädern huckepack im Regen nach **Passau** auf den Zeltplatz des Turnvereins an der Ilz, schön gelegen. Abends spielen wir Skat und Schnauzer. **75 km**

Sa. Sonne Pur. Von Passau weiter mit den Rädern über die Grenze nach **Österreich**, mit der Fähre nach Oberzell. Wieder nach Deutschland über einen Radgrenzübergang, zur Fähre in der **Schlögener Schlinge**, in Inzell rasten wir bei einer freundlichen älteren Wirtin, die gleich hört, dass wir aus Chemnitz kommen. Weiter nach **Aschach**, bis hier ist die Landschaft ein Traum, viele Berge säumen das Donauufer. Jetzt kommen wir zur weitläufigen Industriestadt **Linz**, am Flek-Badeseesee zelten wir auf einem Miniplatz, der aber alles hat, was man braucht. **114 km**

So. Bei herrlichem Sonnenschein nach **Mauthausen**, Rast in **Au**, Baden bei Eizen im See. Ab Dornach über Grein und Struden beginnt wieder eine schönere Strecke. Witz flickt sein vernachlässigtes Rad in Ottensheim. Über Ybbs, Persenbeug erreichen wir unseren heutigen Zeltplatz Marbach direkt an der Straße. **90 km**

Mo. Die restlichen 6 km Radfahrt bis **Klein Pöchlarn**, hier wäre auch ein Zeltplatz gewesen, mit der Fähre nach Pöchlarn und zum Bahnhof. Der Schaffner des Schnellzuges will uns nicht mitnehmen: „I bi vui“, weil wir nicht vorreserviert haben, aber ein hochdekorierter Bahnbeamter verhilft uns in den noch erstaunlich leeren Gepäckwagen. In drei Stunden erreichen wir glücklich Passau, radeln zu unserem Auto und fahren in 4 Std. die 410 km bis Chemnitz zurück.

Teil 4: vom 20. bis 24. Mai 1998

von Österreich - Au, Strudengau, Pöchlarn, Melk, Krems, Klosterneuburg, Wien bis Hainburg – 284 km

Teuchi1, Teuchi2, Dixi, Schwietzer

Mi. Mit dem Auto über die Tschechei, Plzen, Ceske Budejovice, Freistadt bis Enns und **Au an der Donau** auf den bekannten Zeltplatz, 400 km in 9 h.

Dixi & Schwietzer kommen nachts 0 Uhr 30 an, sie suchen uns in einem fremden Zelt, wollen noch feiern, wir sind zu müde, um noch mitzuhalten.

Do. Wir lassen die Autos auf dem Parkplatz, schwingen uns auf die Räder, fahren am linken Donauufer über **Mitterkirchen** an einen Badesee, nach **Ardagger**, dann rechts durch den schmalen **Strudengau** mit dem **Piratenschiff bei St. Nikola**, wo Witz letztes Jahr seine Bemmen nicht extra bezahlen wollte. Weiter über **Ybbs**, **Säusenstein** nach **Pöchlarn**, wo unsere Tour letztes Jahr zu Ende war. Im **Klosterstift Melk** schieben wir uns mit endlosen Touristenmassen durch die Gebäude und Höfe. Bei **Emmersdorf** geht der Weg am linken Donauufer immer an der Autostraße entlang. Über **Spitz** und **Weißkirchen** fahren wir mit einer Rollfähre wieder ans rechte Ufer. Unseren Zeltplatz erreichen wir in **Rossatzbach**, abends sitzen wir in einer gemütlichen Buschenschänke beim Heurigen Wein, ja wir sind jetzt in der Wachau angelangt, zum Essen gibt es eine Hauerjause, was nach einigen Vierteln zur Hauserjause wird. **115 km**

Fr. Am rechten Ufer weiter nach **Mautern** vorbei an **Krems** mit dem **Stift Göttweig** über **Hollenburg** durch die Donauauen zu einem Gasthaus an der Donau bei **Traismauer**. Am **KKW Zwentendorf** vorbei über **Langenschön-Bichl**, **Tulln** nach **Greifenstein**, wo wir eine Badepause einlegen. Nachmittags erreichen wir den Campingplatz in **Klosterneuburg**. Abends sitzen wir im **Leopoldihof** oben bei einer urigen Wirtin und einigen Vierteln Heurigem Grünen Veltliner, es gibt dazu feinste Batzerln, Weckerln, Kipferln und Laberln und leckeren Liptauer Käse, sowie Weinlikör, spendiert von Schwietzer und dem jungen Wirt, ein lustiger Abend. **99 km**

Sa. Heute fahren wir nach 10 km in **Wien** ein, „raderln“ auf dem Ring zum Burgtheater, vorbei an der Uni, dem Parlament, Rathaus, Votiv-Kirche, der Hofburg, in einem Pub trinken wir ein Guinness für 10 DM. Weiter entlang der Staatsoper, durch die Kärntner Straße mit Massen Fußgängern, am Stefansdom, dem urigen Griechenbeisel vorbei zum Praterstern, die Hauptallee bis zur Autobahnbrücke und auf dieser über die Donau ans linke Ufer. Auf der Wiener **Spaghetti-Insel** verfahren wir uns 10 km rechts am Ölhafen, wir hätten den oberen Radweg nehmen müssen. Bis Hainburg führt eine langwierige und langweilige Schnurgerade durch die Donauwälder, links und rechts sieht 53 km jeder Baum und Strauch und alles gleich aus. Endlich in **Hainburg** angekommen, nehmen wir die Zeltmöglichkeit vor der Zollaufsicht, errichten am Donauufer unsere Villen aus Stoff. Heute zum Abschiedessen in einer Buschenschänke gibt es eine Meterjause für vier Personen, Schwietzer passt auf wie ein Schießhund, dass er ja von allem genau seinen Teil abkriegt, wir haben unseren Spaß. **53 km**

So. 7 Uhr 30 nehmen wir den Zug bis Wien-Rennweg, mit der S-Bahn Wien-West und dem IC geht's nach St. Valentin, von hier noch die 17 km zurück nach Au, wo am Campingplatz unsere Autos auf uns warten. In 6 ½ Std. erreichen T2 und ich Chemnitz. **17 km**